

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 22. Neuenbürg, Samstag den 18. März 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Kr.

## Amtliches.

Revier Schwann.

### Holz-Verkauf.

Den 21. März, Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathhaus in Döbel:  
170 Stück tannen Lang- und Klobholz,  
70 Stück Nadelholzstangen 4—7" stark,  
7 Kfstr. Nadelholzprügel,  
4 Kfstr. Reisprügel  
aus dem Staatswald Frauenwäldle;  
vom Kieselrain,  
31 St. schweres Holländerholz.  
Neuenbürg, den 15. März 1865.

R. Forstamt.  
Lang.

Floßinspektion Calmbach.

Höherer Weisung gemäß soll die Bulacher  
Mühlstoßgasse an der Nagold neu gebaut wer-  
den und wird daher am

Montag den 27. März d. J.

Vormittags 11 Uhr

in der Thalmühle der Bau veraccordirt werden.

Die Ueberschlagssummen betragen:

für Zimmerarbeiten einschließl. Holzlieferung 1364 fl. 51 fr.  
für Pflasterarbeiten . . . 194 fl. 24 fr.  
für Schmidarbeiten . . . 219 fl. —

Von dem Bauplan kann unmittelbar vor  
der Accords-Verhandlung Einsicht genommen  
werden.

Calmbach, den 15. März 1865.

R. Floßinspektion.

Floßinspektion Calmbach.

Die Befuhr von ca. 1200 Kfstr. Brenn-  
holz auf den Bahnhof in Pforzheim wird am  
Freitag den 24. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der Kanzlei der Floßinspektion in Abstreich  
gebracht.

Die Hölzer sitzen auf den Aufstellplätzen bei  
Höfen, am Deschlesgrund, bei der Zim-  
merfägmühle und der Böhmlesfägmühle,  
an der alten und neuen Straße von  
Calmbach nach Wildbat, ferner im Ross-  
wasser, bei der Kälbermühle und beim  
Kleinenzhof.

Calmbach, den 15. März 1865.

R. Floßinspektion.

Gerichtsbezirk Freudenstadt.

Besenfeld.

### Wald-Verkauf.

Die zur Verlassenschaft der Ehefrau des  
alt Christian Keppler, gewesenen Kammwirths  
hier gehörigen Waldungen von ca. 300 Morgen  
Grundfläche auf Besenfelder und Göttsfinger  
Markung kommen am

Montag den 20. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Besenfeld zum zweiten  
und letzten Verkauf, da voraussichtlich Nach-  
gehote nicht angenommen werden.

Unbekannte Käufer haben sich über den  
Besitz der nöthigen Zahlungsmittel auszuweisen,  
da nur gegen baare Bezahlung verkauft wird.

Den 11. März 1865.

Die Theilungsbehörde.

vdt. Amtsnotar Schmidt.

Calmbach.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt,  
2 steinerne Brunnenröge, je ca. 40 Zmi  
haltend, anzuschaffen.

Tüchtige Geschäftsleute werden eingeladen,  
ihre Preisofferte längstens bis 31. März d. J.  
bei dem Unterzeichneten einzureichen, bei welchem  
auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.  
Den 14. März 1865.

Schultheißenamt.  
Wagner.

Waisenhach.

Am 25. März, d. J.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus:

16 Kfstr. buchenes Scheiterholz und

6 " " Prügel.

Das Holz ist ganz in der Nähe des Rath-  
hauses aufgesetzt.

Schultheißenamt.  
Kentschler.

Birkenfeld.

### Veraffordung von Bauarbeiten u. Verkauf von Gebäulichkeiten auf den Abbruch.

Die Bauarbeiten zu einem neuen zwei-  
stöckigen Schulhause mit Hintergebäude u. in  
Birkenfeld sind im Submissionswege zu vergeben.  
Wer zur Uebernahme derselben Lust hat, kann  
vom 19. bis 24. März bei dem Unterzeichneten





von den Affordsbedingungen, dem Plan und Ueberschlag Einsicht nehmen. Die Offerten, etwaige Abstreiche in Prozenten ausgedrückt, müssen schriftlich und versiegelt, mit der Ueberschrift: „Angebot auf die Schulhausbauarbeiten in Birkenfeld,“ spätestens bis zum 25. März Vormittags 8 Uhr, dem Unterzeichneten übergeben seyn. An diesem Tage Vormittags 10 Uhr findet die Eröffnung der Offerte auf dem Rathhaus in Birkenfeld statt, wobei die Submittenten anwohnen können.

Offerten unbefannter Submittenten sind Vermögens- und Befähigungszeugnisse beizuschließen.

Die verschiedenen Arbeiten betragen nach dem rev. Ueberschlag:

Grabarbeit . . . . .	77 fl. 42 fr.
Maurerarbeit . . . . .	6932 fl. 39 fr.
Gypferarbeit . . . . .	830 fl. 9 fr.
Zimmerarbeit . . . . .	4552 fl. —
Glaserarbeit . . . . .	879 fl. —
Schreinerarbeit . . . . .	2066 fl. —
Schlosserarbeit . . . . .	724 fl. 22 fr.
Flaschnerarbeit . . . . .	281 fl. 8 fr.
Guhwaaren . . . . .	405 fl. —
Hafnerarbeit . . . . .	24 fl. 54 fr.
Schmidarbeit . . . . .	99 fl. 10 fr.
Anstricharbeit . . . . .	358 fl. 20 fr.
Pflasterarbeit . . . . .	55 fl. 12 fr.

Am genannten Tage Nachmittags 1 Uhr wird sodann auf der Baustelle für das neue Schulhaus ein noch gutes Eichenholz enthaltendes Wohngebäude, 1 Schopf mit 2 Schweineställen und 1 Waschhaus auf den Abbruch verkauft, und ist auch hierüber durch den Unterzeichneten das Nähere zu erfahren.

Neuenbürg, den 15. März 1865.  
Oberamtsbaumeister Grossmann.

**Privatnachrichten.**

**C a l m b a c h.**

Für die so zahlreiche, ehrenvolle Begleitung meines unvergeßlichen Gatten

**Chru. v. L u h,**

zu seiner letzten Ruhestätte, sage ich hiemit meinen innigsten Dank, besonders auch seinen lieben alten Kriegskameraden, und Denen, die so gerne bereit waren, die Feierlichkeit durch militärische Ehrenbezeugungen zu erhöhen.

Wilhelmine L u h,  
geb. Ebbecke.

N e u e n b ü r g.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Der I. Zug kommt Morgen Abend 5 Uhr bei Bierwirth Karcher zusammen.  
Der Obmann.

**Schullehrer-Gesangverein.**

Am Mittwoch den 22. März in Herrenalb. St.

N e u e n b ü r g.

**Baumaterialien-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 20. d. Mts. Abends 5 Uhr

- in der Nähe des Gasthauses zum Hirsch dahier
- 1 Parthie Mauersteine,
  - 1 " Haussteine und einige Steinplatten,
  - 1 vollständiges Eisen- und Kupferbeschlag zu einem Bäckerbackofen.
  - 1 Schaufenster, nebst zugehörigen gestemmen Läden, sämmtliche Theile noch neu.
  - 1 Parthie ältere Eisenbeschlagtheile,
  - 1 Thüre, 1 Schüsselbrett, alte Fenster ic.
- Oberamtsbaumeister Grossmann.

N e u e n b ü r g.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die für uns so traurige Nachricht, daß heute Nacht unser lieber Gatte, Vater und Großvater, Heinr. Lauterwasser, Seifensieder, nach kurzem Krankenlager im Glauben an den Herrn sanft entschlafen ist und bitten um stille Theilnahme.



Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Den 17. März 1865.  
Die Hinterbliebenen.

W i l d b a d.

**Wasserdichte Sohlen aus Gummiharz,** Gummiharz zum Selbstbesohlen jeder Art Fußzeug und Ausbessern der Gummischebe, pr. Loth 3 fr. oder zu 1 paar Schuhe für 24 fr. erforderlich empfiehl

**Gustav Luppold.**

N e u e n b ü r g.

In dem Kaufmann Bärenstein'schen Hause können auf nächst Georgii 2 Wohnzimmer mit Küche im zweiten Stock, Bühnenkammer und Keller; eben'so das Magazin nebst freiem Platz gegenüber dem Hause gemietet werden.

Näheres ertheilt die Pflugschaft der Bärenstein'schen Kinder, ref. Postverw. Kraft.

W i l d b a d.

**B a u c h s ä g e n**

à 3 1/2 fl. 4 fl. 4 1/2 fl. 5 fl.  
empfehl

**Th. Klunzinger.**

C a l m b a c h.

**Bleiche-Empfehlung.**

Auf die Weil die Städter Bleiche nehme ich auch in diesem Jahr wieder Bleich-Gegenstände auf und indem ich solideste Behandlung der Tücher neben billigsten Preisen zusichere, bitte um zahlreichen Zuspruch.

**Louis Barth.**





# Albert Schumann in Ehlingen a. N.

## Kunstoffärberei, Druckerei, Wäscherei, Appretur.

Alle Sorten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Ebenso werden die betreffenden Gegenstände, insbesondere Shawls in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben bedruckt. Die Agentur für Neuenbürg und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

**Tuchmacher Nauser, jun.**

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Neuenbürg.

Sonntag den 19. März

### Reunion

von einem Theil der Wildbader Curkapelle  
im Gasthof zum Waldhorn,  
wozu höflich einladet.

Anfang 4 Uhr.

Fr. Lipp,  
Musiker.

Neuenbürg.

### Fahrniß-Versteigerung.

Am Samstag den 25. März d. J.

von Morgens 8 Uhr an,

wird in der Deltschlag-Sägmühle hier verschiedene Fahrniß gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft; wobei namentlich vorkommt, unter Bettgewand:

- 2 Betten; unter Schreinwerk: 1 Tisch,
- 1 doppelter Kleiderkasten, einige Stühle,
- 2 hartholzene Bettladen, Kuchekasten, einige Truhen, Schranken; gemeiner Hausrath,
- mit gußeiserner Heerd-Platte und Häfen, und großer Vorrath an Handwerkszeug für Holzarbeiter, worunter namentlich eine Hobelbank, sowie Faß- und Bandgeschirr, besonders 2 Ovalsässer von 43 u. 28 Zmi Gehalt, nebst 2 halbeimerigen Fässern.

Wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Neuenbürg.

### Strohüte

zum Waschen, Färben, Aendern und Herrichten übernimmt

Tuchmacher Nauser's Frau.

Neuenbürg.

Ungefähr 80 Ctr. gut eingebrachtes Heu verkauft

Christian Wagners Ww.

Neuenbürg.

Ein Stück Feld auf dem Ziegelrain verpachtet, wer — sagt

die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen brauchbaren Strohschneidstuhl verkauft

Dreher Weick.

Neuenbürg.

Ein auf der Straße von Dennaeh hieher gefundener Mantel kann vom Eigenthümer in Empfang genommen werden bei

Polizeidiener Sayle.

Neuenbürg.

Ein neues Bernerwägelchen hat zu verkaufen.

Friedrich Schönbaler.



Neuenbürg.

Einen neuen Ruhwagen hat billig zu verkaufen.

Friedrich Schönbaler,  
Schmidstr.

Neuenbürg.

Einen gebrauchten einspännigen Wagen hat billig zu verkaufen.

Friedrich Schönbaler,  
Schmidstr.

Salmbach.

Einen eisernen Kunstherd (Sparherd) mit 5 Häfen und einem Bratofen, alles noch in gutem Zustande hat wegen Bauveränderung zu verkaufen.

Jakob Wildbreit.

Unterreichenbach.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum bekannt zu machen, daß er neben seinem bekannten Kaufwaarengeschäfte auch den Liguerschank, sowohl im Großen als im Kleinen betreibt, und bittet um geneigten Zuspruch.

Den 13. März 1865.

Hespeler.

Ein 19jähriges im Kochen erfahrenes Frauenzimmer sucht über kommende Saison in Wildbad als Köchin ein Unterkommen, wo möglich in einem Gasthofe. Näheres hat Frau Wildbrett zum Hirsch in Wildbad zu sagen die Gefälligkeit.

Neusatz.

330 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen Sicherheit zu 4 1/2 % ausgeliehen durch

Joh. Fr. Wacker.

## Kronik.

### Deutschland.

Die Regierung von Bayern hat gegenüber dem Episcopat alle Forderungen desselben ablehnend beschieden und das Verfahren des Cultministers v. Koch in der Speyer'schen Seminarfrage zu dem ihrigen gemacht.

### Württemberg.

Stuttgart. In der Kammer der Abgeordneten ist von der staatsrechtlichen Commission in der schleswig-holsteinischen Frage ein Antrag gestellt worden, welcher endlich über die



Ansicht des Landtags und die Politik des Ministeriums Klarheit verbreiten wird. Der von der Commission einstimmig gefasste Antrag lautet: „Die Kammer wolle 1) ihre Ansicht dahin aussprechen, daß sie nicht nur die Einverleibung der Herzogthümer in das Königreich Preußen, sondern jede Aneignung von Rechten über dieselben durch Preußen, deren Einräumung nicht durch die gesetzliche Regierung und Volksvertretung der Herzogthümer genehmigt und von der Bundesversammlung als mit dem Bundesrecht und Bundesinteresse vereinbar anerkannt ist, als einen Rechtsbruch betrachte; 2) die kön. Regierung auffordern, daß sie in Verbindung mit den gleichgesinnten deutschen Staaten für die Rechte der Herzogthümer und Deutschlands auf dieselben mit der That einstehe.“ Bei der Einstimmigkeit der Commission, in welcher alle Parteien der Kammer vertreten sind — Hölder, Probst, Duvernoy von der Linken, Gehler, Schäffle, Wittnacht von der Mittelpartei — läßt sich an der Annahme kaum zweifeln. In dessen sagt eine Mittheilung im Nürnberger Korrespondenten, die von einem der Commissionsmitglieder auszugehen scheint: „Minister v. Barnbüler, welcher der Sitzung beiwohnte, verhielt sich der gestellten Forderung an die Mittelstaaten zur That gegenüber höchst kühl, indem er zu verstehen gab, daß er nicht wisse, worin eine solche That eigentlich bestehen sollte.“

Der Frühling beginnt den 20. März, 2 Uhr 34 Min. Abends mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widlers. Frühlings Tag- und Nachtgleiche. (Wird er uns von dem langen Winter erlösen?)

**A u s l a n d.**

Im Laufe des vergangenen Jahrs hat Amerika über 30 Millionen Doll. an Petroleum nach Europa exportirt, eine Thatsache, welche eine Idee davon geben mag, einer wie großen Bedeutung dieser Handelsartikel in der Zukunft noch entgegengeht, wenn erst die Ausbeutung der Quellen in umfassenderem Maß ins Werk gesetzt und sowohl der mechanische als der chemische Werth dieses Oels genauer festgestellt sein wird. — Auch in Mexiko ist, wie der New-Yorker Times geschrieben wird, die „Oel-Epidemie“ aufgetreten. Castillo, einer der ersten Mineralogen des Landes, hat etwa eine Stunde Wegs von der Stadt Mexiko entfernt, bei Guadalupe, Petroleum entdeckt, und fast gleichzeitig sind Quellen in Otapan und in San Cristoba, Minatitlan aufgefunden worden. Man nennt in Amerika diese Petroleum-Bezirke, mit Anspiel auf das fabelhafte El Dorado, Dil Dorado.

**Miszellen.**

**Der erste Hase.**

Es war einmal ein Jüngling, und er ist noch jetzt, der hatte eine große Liebhaberei für die Jagd. Seine Flinte war immer geladen, und er wandelte, so oft er ein Stündlein erübrigen konnte, damit durch die Wälder und Fluren mit einem drohenden Gesichte. Die Rehe und Hasen aber fragten nicht viel darnach, denn sie wußten schon, daß er ihnen Nichts zu Leide thue, und waren recht zutraulich gegen ihn. Darin aber war er ein ausgemachter Jäger,

daß er allemal eine gute Ausrede wußte, wenn er fest schoß. Aber alles Ding verleidet zuletzt, absonderlich das Fehlschießen, und als der Jäger eines Tages heimkam und all das vergebliche Pulver berechnete, was verpufft war, da that er einen Fluch und hing die Flinte an die Wand, daß sie da hängen bleibe auf lebträglich.

Es vergeht eine Zeit, ob lang oder kurz, da stürmt eines Tages ein Freund zur Thüre herein: „Jonathan, die Flinte herunter! Ich weiß einen Hasen im Lager, den triffst du.“ Der Jonathan antwortet kalt: „Es wird nichts daraus.“ Der Freund aber läßt nicht nach, der Hase liege unbeweglich, er sei gar nicht zu fehlen, und sei einmal der erste geschossen, so sei das Jägerglück schon bezwungen. Heute Abend äßen sie den Hasenfeser und er zahlte den Wein dazu. Der verschworene Jäger schreitet auf und ab in harter innerer Bedrängniß, schaut hinauf zur Flinte mit verstockten Blicken, heimlicher Sehnsucht, und — die Liebe überwindet Alles — der Hasenfeser von einem selbstgeschossenen Thiere gab den Ausschlag; — er geht.

Die Sonne hat sich müde auf den Vögeln niedergesetzt und schaut noch einmal herüber in's lustige Breitzgau, um seinen fleißigen Bewohnern gute Nacht zu sagen; die Bäume warfen lange Schatten, als wollten sie's zu guter Letzt noch recht in's Große treiben, wie ein Kaufmann der am Berganten ist, und die Heerden ziehen heimwärts mit sanftem Geläute, oder auch ohne solches, wenn sie keine Schellen haben; das Wild aber kommt hervor im Dämmerlicht aus seinen Lagern, um sich zu seinem nächtlichen Erwidern zu rüsten. Aber oben am Berge erscheint Jonathan mit seinem Gesellen, ängstliche Mordlust im Blicke. Du unglückseliger Hase dort unten am Nebhäuschen, vergebens freust du dich auf den nächtlichen Koblshaus, schon hat dich der Verräther deinem Feinde entdeckt, schon neigt sich das Rohr der Doppelflinte gegen deine Brust, schon hat Jonathan zum letztenmal an der Brille gerückt, der Hahn ist gespannt und Todtenstille weht durch alle Wälder! Hase, warum erhebst du dich so unvorsichtig aus dem Grase mit ganzem Leibe? Krach! — der erste Schuß ist in's Thal gefallen. Sanft ziehen die Wolken vom Pulverdampf dahin, die Segler der Lüfte, aber, o wehe! der Hase nimmt einen Saß, der Schuß hat gefehlt. „Jonathan, schieß!“ ruft der Freund mit geballten Fäusten. Der zweite Schuß erdröhnt, der Hase stürzt, die Flinte entfällt den Händen des Siegers, er eilt hinab mit offenen Armen auf den ersten geschossenen Hasen los, und hinten nach der Freund, der ihm den Sieg verschafft. Unten aber kommt hinter dem Nebhäuschen hervor zuerst ein wohlbekanntes Gesicht, und dann ein eben so wohlbekannter Leib, der zu dem Gesichte gehörte; und die Arme erheben einen langen Steden, und an diesem steck ein — gemalter Hase, von einer vollen Ladung von Schrotten durchschossen. Nun erhebt sich ein unermessliches Geschrei der Freunde; der getäuschte Jäger sieht wie eine Bildsäule, eine Zeitlang sprachlos, dann ein jägermäßiger Fluch über die schlimmen Gesellen, die ihm solchen Schabernack angethan, und stürzt davon.

So vergeh'n des Lebens Herrlichkeiten,  
So entfliehet das Traumbild eiler Nacht —  
Und Jonathan geht nicht mehr auf die Jagd.

**Gold-Cours**

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.  
Stuttgart, den 15. März 1865.

Württemberg. Dukaten (Feser Cours.)	5 fl. 45 fr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 32 fr.
Preussische Pistolen	9 fl. 53 fr.
Andere ditto	9 fl. 39 fr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 24 fr.

